

Materialien und Hinweise zu den einzelnen Stationen

Tourismus

Die Seiten 2 bis 8 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

- S. 2 Station 1: Tourismus – Ursachen und Auswirkungen
- S. 4 Station 2: Chancen und Gefahren von Tourismus: Computer mit Internetzugang bereitstellen
- S. 5 Station 3: Auswirkungen des Tourismus
- S. 6 Station 4: Tourismus am Mittelmeer: Atlanten, Plakate und Computer mit Internetzugang bereitstellen
- S. 7 Station 5: Urlaub am Meer oder in den Bergen?: leere Extrablätter und Reiseprospekte bereitlegen
- S. 8 Station 6: Fairplay auch im Tourismus: leere Extrablätter und Wörterbücher bereitlegen, Computer mit Internetzugang bereitstellen

VORSCHAU

Tourismus – Ursachen und Auswirkungen II

Aufgabe 2

Wertet eure Fragebögen in der Klasse aus. Wo gibt es Unterschiede und Überschneidungen bei euren Ergebnissen?

Aufgabe 3

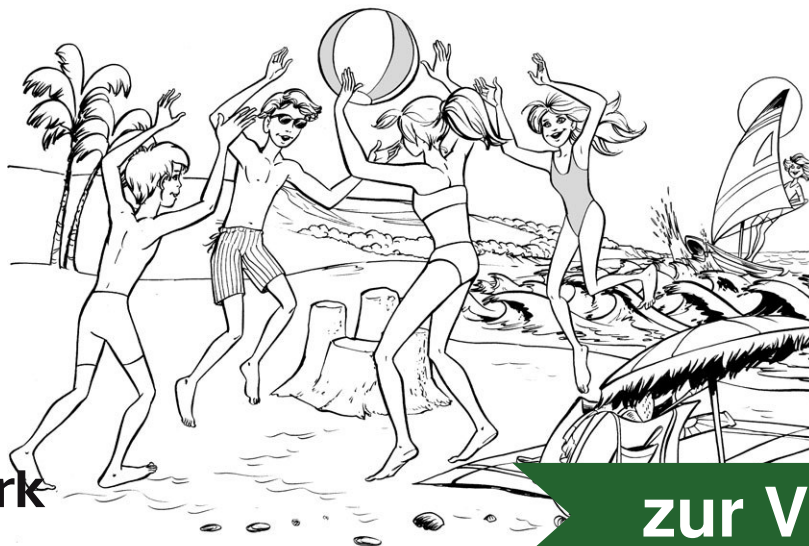
Warum sind „All-inclusive-Reisen“ bei Urlaubern so beliebt?

Aufgabe 4

Welche Nachteile haben diese Reisen für Land und Leute?

Aufgabe 5

Welche Auswirkungen hat der Ferntourismus? Sammelt in der Klasse gemeinsam eure Gedanken an der Tafel.



Fairplay auch im Tourismus

Aufgabe 1

Lies zunächst den Informationstext genau durch. Mache dir gegebenenfalls Randnotizen und unterstreiche dir unbekannte Wörter. Schlage diese in einem Wörterbuch nach.

Der Tourismus in Afrika nimmt immer mehr zu. Mehr als zehn Millionen Touristen verzeichnet Afrika jedes Jahr. Diese Zahlen sagen allerdings nichts über die Verteilung des Einkommens aus dem Fremdenverkehr aus. Südafrika gehört zum Beispiel – gemessen am Pro-Kopf-Einkommen – zu den Ländern mit mittlerem Einkommen, dennoch gibt es in vielen Regionen des Landes enorme wirtschaftliche und gesellschaftliche Gegensätze und es herrscht große Armut. Die Bekämpfung von Armut ist nur in Südafrika ein bedeutendes Thema. Der Tourismus soll zur Verbesserung der Situation beitragen. Sicherlich kann Tourismus positive Auswirkungen für arme Regionen haben und deren wirtschaftliche Situation verbessern, aber er muss fair gestaltet werden. Dazu gehört beispielsweise die Einbindung der Bevölkerung in den Tourismusregionen. Höchste Priorität hätte ebenfalls die Ausbildung und faire Bezahlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Tourismus. Hierfür gibt es in Südafrika eine Organisation, die „Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)“, die ein Gütesiegel für fairen Handel an Tourismusbetriebe vergibt. Dieses Siegel bestätigt, dass sich die Betriebe für faire Gehälter und Arbeitsbedingungen sowie Menschenrechte und die regionale Natur einsetzen.

Aufgabe 2

Beantworte die folgenden Fragen auf einem leeren Blatt Papier.

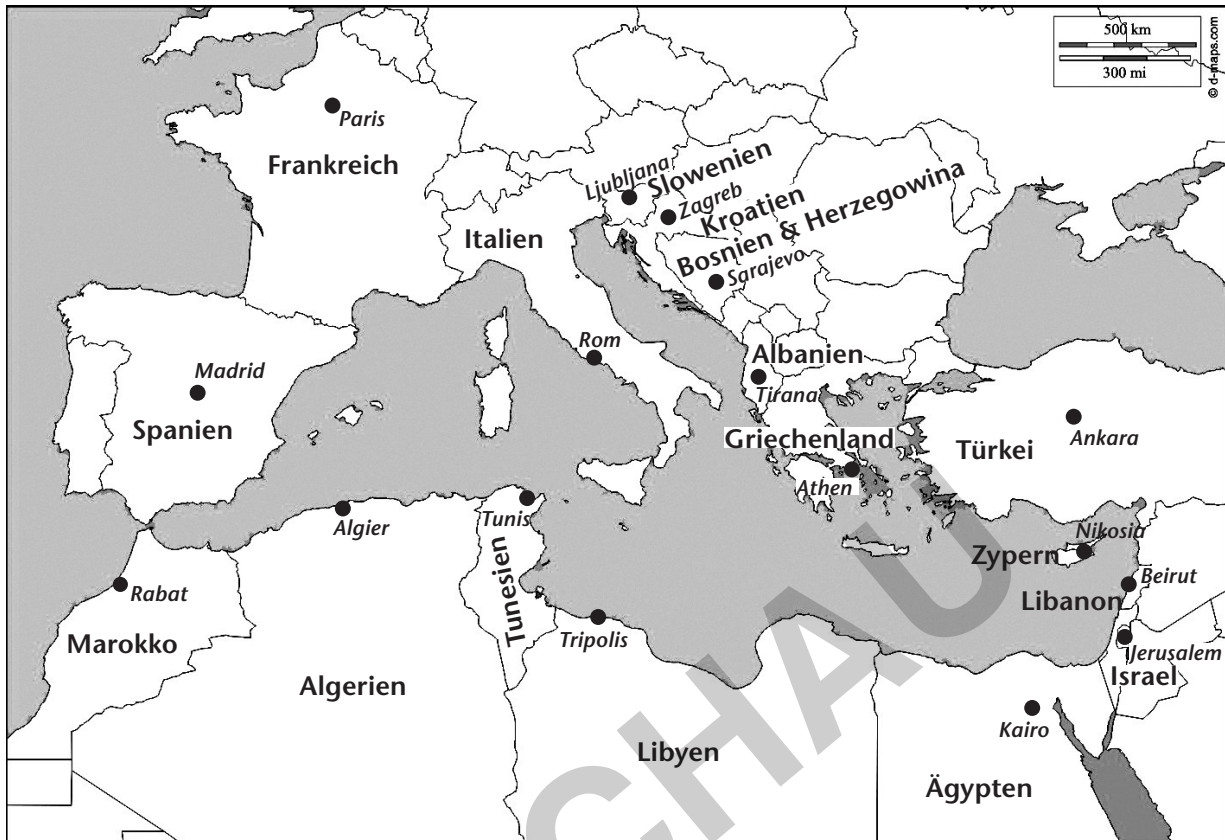
1. Welche Vorteile hat Afrika vom Tourismus?
2. Was bedeutet fairer Tourismus?
3. Welche Organisation setzt sich dafür ein und welche Ziele verfolgt sie?

Aufgabe 3

Informiere dich im Internet über die Organisation „Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)“. Stelle sie und ihre Erfolge deinen Mitschülern vor.



1.



2. Europa, Afrika, Asien

3. *Mögliche Lösungen:* Mallorca (Spanien), Antalya (Türkei), Rom (Italien)

- 5.
- lockt Besucher an
 - Erlebnisdichte hoch
 - touristische Attraktionen/Sehenswürdigkeiten

1. Mögliche Lösung:

Pro Urlaub am Meer	Kontra Urlaub am Meer
schönes Wetter	zu heiß
Meer mit tollem Strand	überfüllte Strände
viele Aktivitäten wie schwimmen, surfen, tauchen oder in der Sonne liegen	keine Privatsphäre
umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche (Strandspiele, Wasserspiele, Beach-Volleyball ...)	gesundheitsschädlich (z. B. durch zu viel Sonne)

Pro Urlaub in den Bergen	Kontra Urlaub in den Bergen
Möglichkeiten zum Wandern (gesundheitsfördernd)	keine „Schönwettergarantie“
moderne Sportarten, wie Mountainbike fahren oder Klettern	Aktivitäten auch wetterabhängig
Natur erleben, mehr Ruhe	Landschaftszerstörung durch Wintersport
individuelle Gestaltungsmöglichkeiten mit der Familie	anstrengend

- Der Tourismus ist für Afrika eine gute Einnahmemöglichkeit. Zudem schafft er Arbeitsplätze und die Infrastruktur wird verbessert (Verbesserung der wirtschaftlichen Situation).
 - Fairer Tourismus bedeutet, dass faire Gehälter gezahlt werden und bessere Arbeitsbedingungen herrschen. Zudem werden Menschenrechte gewahrt und auf die Natur geachtet.
 - Die Organisation heißt „Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)“. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für nachhaltigen Tourismus zu steigern und mithilfe von strengen Kriterien ein Gütesiegel für die Einhaltung zu vergeben.
- 20 Unternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie den harten Kriterien des FTTSA standhalten. Sie haben faire Löhne und Arbeitsbedingungen, tätigen faire Transaktionen, Einkäufe und die Mitarbeiter sind sozial abgesichert. Zudem handelt die Unternehmensführung ethisch verantwortungsvoll und sozialverträglich. Menschenrechte, Kultur und Umwelt werden respektiert. Das Zertifikat ist immer nur für ein Jahr gültig.